

- [Vorschriften für Montage, Inbetriebnahme und Funktionsprüfung](#)
- [Alarmarten und wichtige Hinweise](#)
- [Vorschriften für Wartungs- und Prüfarbeiten](#)
- [Reparaturen, Austausch von Teilen](#)

1. Montage

Bei der Montage des Flammenmelders ist der optische Sichtwinkel des Gerätes zu berücksichtigen.

Die Ansprechempfindlichkeit nimmt jedoch nach den Seiten hin ab.

Den Flammenmelder deshalb direkt auf das zu überwachende Objekt ausrichten.

Da die Flammenerkennung abhängig ist von der Intensität einer Flamme und ihrer Entfernung zum Flammenmelder, muss dieser möglichst in der Nähe des zu überwachenden Objektes montiert werden. Bei Raumüberwachung ist der Sichtwinkel des Melders zu berücksichtigen. Der Sichtwinkel ist mit entsprechenden Blenden justierbar.

In stark luftverschmutzten Räumen (staubige oder ölhaltige Atmosphäre) ist der Melder so zu montieren, dass er möglichst mit Frischluft belüftet wird, damit sich auf der UV-Röhre keine Staub- oder Ölablagerungen bilden können.

Befestigungsmaße: Siehe Z-Nr.: 4.3125.3

2. Inbetriebnahme

Den Melder entsprechend der Klemmen- und Aderbezeichnung anschließen und auf das zu überwachende Objekt ausrichten.

24 VDC- Versorgung und Meldeleitung prüfen.

Sichtwinkel entsprechend der Bedürfnisse einstellen.

3. Funktionsprüfung

3.1 Spannungsüberwachung

Nach Anlegen der 24 VDC- Versorgung (entsprechend dem Anschlussbild) schaltet im ungestörten Zustand das nach dem Ruhestromprinzip arbeitende Störmelderrelais K2.

Der potentialfreie Wechsler schließt die Verbindung Anschlussklemme 6 und 7.

Bei Ausfall der internen Betriebsspannungserzeugung oder Versorgungsspannung (spannungsfreier Zustand des Gerätes) fällt K2 ab und schließt den Kontakt den Anschlussklemmen 6 und 8.

3.2 Feueralarm

Die Prüfung des Gerätes kann mit unserem UV-Testgeber, Typ: UVG 93 oder einer offenen Flamme (Streichholz, Feuerzeug o.ä.) durchgeführt werden.

Die Geberquelle wird auf den zu prüfenden Melder ausgerichtet, wobei die Zeit bis zur Alarmmeldung abhängig ist von der Intensität der Geberquelle und ihrer Entfernung zum Melder sowie der Ansprechempfindlichkeit des Melders.

Vor der Prüfung muss die Optik des Melders gereinigt werden.

Bei Feueralarm zieht das Relais K1 an (Arbeitsstromprinzip). Der potentialfreie Wechsler schließt die Anschlussklemme 3 + 4. Gleichzeitig leuchtet die rote LED (Individualanzeige) des Melders.

All rights strictly reserved except when stipulated otherwise expressly by contract. Reproduction or issue to third parties in any form whatsoever is not permitted without written authority from the proprietors.

3.2.1 Daueralarm

Eine Daueralarmmeldung kann nur durch Unterbrechen der 24 VDC-Versorgung zurückgesetzt werden (z.B. externer Quittiertaster). Solange die Quittierung betätigt wird, erfolgt auch eine Störmeldung.

3.2.2 Zeitlich begrenzter Alarm

Der Meldevorgang erfolgt entsprechend der eingestellten Meldedauer und wiederholt sich, solange die Geberquelle (Testgeber oder Feuer) erfasst wird. Daueralarm oder zeitlich begrenzter Alarm kann nur werkseitig eingestellt werden.

4. Wichtige Hinweise

Reparaturen am Melder können **nicht** vorgenommen werden.

ACHTUNG !

Im Melder werden Spannungen bis 600 VDC erzeugt; er darf **nicht geöffnet** werden!

5. Wartungs- und Prüfarbeiten

a) Bei staubiger Atmosphäre

Die UV-Röhre muss so sauber sein, dass sie bei optischer Kontrolle gut sichtbar ist. Anderenfalls die UV-Röhre mit einem weichen, öl- und fettfreiem Tuch reinigen.

b) Bei fett- und ölhaltiger Atmosphäre

Auf der UV-Röhre darf sich kein Ölfilm befinden; denn selbst dünne Ölfilme können die Ansprechempfindlichkeit des Melders erheblich beeinträchtigen. Die UV-Röhre daher öfter mit einem weichen Tuch und öl- bzw. fettlösendem Mittel reinigen.

c) Elektronik

Die Auswerteelektronik ist generell wartungsfrei. Die UV-Röhre sollte alle 2 Jahre geprüft und Empfehlungsweise alle 4 Jahre im Werk auf ihre Funktionssicherheit überprüft werden.

Bei Meldern, die so montiert sind, dass sie optisch schwer kontrolliert werden können, sollte öfter eine Funktionskontrolle mit einem UV-Geber durchgeführt werden (siehe Inbetriebnahmeanleitung).

Die Ansprechempfindlichkeit des Melders ist stets davon abhängig, inwieweit die UV-Röhre verschmutzt ist. Kondenswasser auf der UV-Röhre beeinträchtigt die Ansprechempfindlichkeit des Melders jedoch nur minimal.

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich, den Flammenmelder in Abständen von 14 Tagen mit einem UV-Testgerät auf seine Funktion zu überprüfen.

Wichtiger Hinweis

Der UV-Flammenmelder darf **nicht geöffnet** werden!

6. Reparaturen usw.

Das Gerät sollte zur Reparatur ins Werk geschickt werden. Während der Garantiezeit in jedem Fall.

Alle Rechte, soweit nicht vertraglich anders vereinbart, sind ausdrücklich vorbehalten. Vervielfältigung oder Mitteilung an Dritte, gleichgültig in welcher Form, ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers nicht gestattet.